

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

**Band:** 43 (1935)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Humor

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

rungen viel weniger bemerkbar. Aus diesem Grunde sollen vor allem die hochempfindlichen Kinder im Fond des Wagens untergebracht werden. Zum Teil handelt es sich aber auch um schwere, zu Boden sinkende Gase. Darum sieht man sehr bald, wenn z. B. ein Hund mitfährt, diesen sich auf die Hinterbeine stellen und den Kopf zum Fenster hinaushalten. Instinktiv strebt das Tier aus der Sphäre der verschlechterten Atemluft heraus. Wenn man oft hört, der Hund wolle die Aussicht geniessen, so ist das sicher nicht richtig, im Tram oder in der Eisenbahn interessiert er sich auch nicht dafür.

Routinierte Autofahrer schalten auf langen Strecken alle 1½ oder 2 Stunden eine grössere Pause ein, um die in den Organismus aufgenommenen schädlichen Substanzen durch tiefes Atmen in reiner Luft möglichst vollkommen wieder zu eliminieren.

Wie es eine Eisenbahn-, Schiffs- und Flugzeugkrankheit gibt, so auch eine Autokrankheit, die auf einer Irritation des Labyrinths, d. h. des Orientierungs- und Gleichgewichtsorgans beruht. Beim Autofahren kommt sie durch das ständige Rütteln bei schlechter Federung oder schlechter Strasse zustande. Man sieht häufig, dass Personen, die z. B.

unter der Eisenbahnkrankheit schwer zu leiden haben, ganz gut lange im Auto fahren können, ohne irgendeine Beeinträchtigung (Kopfweg, Erbrechen, Uebelkeit) zu verspüren.

Nicht ganz gefahrlos ist das Autofahren, noch gefährlicher das Motorradfahren für Menschen, die Anlagen zu Nierensteinen haben, da man wiederholt beobachtet hat, dass nach einer längeren Fahrt Steinkoliken aufgetreten sind. Offenbar wird durch die ständige leichte Erschütterung ein bisher ruhender und daher unbemerkter, symptomloser Stein in Bewegung gesetzt, tritt in den Harnleiter ein, der ihn herauszuschaffen sucht, wodurch die bekanntlich äusserst heftigen Steinschmerzen entstehen.

Endlich sei noch erwähnt, dass auch rheumatische Leiden auf das Autofahren zurückgehen können. Besonders Nervenentzündungen am Bein, Ischias, Muskelentzündung und ähnliche Leiden können dadurch entstehen, dass beim Bedienen der verschiedenen Pedale immer ein gewisser Luftzug von unten her infolge Ansaugung durch die Verbindung mit der Aussenluft entsteht, der eine allmähliche Abkühlung erzeugt, auf deren Boden sich die genannten Leiden leichter entwickeln.

---

## Humor.

---

*Eine Minute.* Er: Bist du bald fertig, Elli? — Sie: Nur noch eine Minute. Ich will nur den Hut aufsetzen. — Er: Gut, dann kann ich noch zum Friseur gehen...!

*Unter Kolleginnen.* Zwei Schauspielerinnen sprechen vor dem Bühneneingang. Da zeigt die eine der andern ihr neuestes Lichtbild: Nicht wahr, ich bin sehr hässlich auf dem Bilde? Meint die andere: Jedenfalls bist du sehr gut getroffen...!

«Freund, ich seh' es dir an, du hast grosse Sorgen!» — Ja, meine Frau spricht schon sieben Tage nicht mit mir. Ich kenne das, wenn sie mir böse ist, hält sie volle acht Tage durch.» — «Nun, das macht dir solche Sorgen?» — «Freilich, von morgen an spricht sie ja wieder mit mir.»